

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 21

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bühren für Ueberzeitbewilligungen. In einem Kanton wird nur eine Einschreibgebühr verlangt, im andern 50 bis 500 Franken. Ein eidgenössisches Gesetz sollte in allen Kantonen gleich gehalten sein, es sollte über den kantonalen Gesetzen stehen. Der Schweizer Gewerbeverein ist das geeignete Organ, um Wandel zu schaffen. Auch für die Subventionierung der Nebenbahnen soll er einstehen, bezw. das dahinzzielende Begehren der Kantone unterstützen.

Herr Kantonsrat Binkert (Winterthur): Wir Winterthurer sind letztes Jahr in Glarus unterlegen. Würden wir der heutigen Vorlage vorbehaltlos zustimmen, so könnte man dies als nachträgliche Verleugnung unseres damaligen Standpunktes auffassen. Wir haben denselben nicht aufgegeben, stehen aber gleichwohl dem heutigen Programm sympathisch gegenüber. Es enthält viel Gutes und wir sind mit den meisten Punkten einverstanden. Nicht ganz klar ist uns jedoch der Sinn der Anträge II und III. Wollen sie — im Widerspruch mit dem Grundsatz der politischen Neutralität unseres Vereins — unsere Mitglieder verpflichten, gewissen politischen Parteien Heerfolge zu leisten? Das wäre gefährlich und ich behalte mir vor, einen Streichungsantrag zu stellen, wenn mir nicht beruhigende Zusicherungen gegeben werden können.

Herr Großrat Göttscheim (Basel): Unsere Politik ist „Gewerbepolitik“ und einer solchen können wir nicht entzaten, wenn wir wollen, daß unsere Interessen in den Behörden und Räten vertreten werden. In Basel haben wir es zu einer Vertretung gebracht, die erfolgreich wirkt.

Herr Kantonsrat Ruoff (Thurgau) erblickt in der

Anlehnung an politische Parteien im Sinne des Centralvorstandes keine Gefahr. Die von Herrn Ringger angekündigte Stimmenthaltung ist ihm nicht verständlich. Auch der kantonale Verband Thurgau hat seiner Zeit den Berufsgenossenschaften Opposition gemacht, aber die Delegierten sind in mancher Richtung belehrt von Glarus heimgekommen. Auch für diejenigen, welche die Berufsgenossenschaften noch nicht wollen, enthält das heutige Programm so viel Gutes, daß ihm niemand die Zustimmung versagen sollte.

Herr Boos-Fegher klärt Herrn Binkert über den Sinn der Anträge II und III auf und bedauert den von Herrn Ringger namens St. Gallen angekündigten Entschluß.

Herr Binkert ist von der Erklärung des Herrn Boos-Fegher insoweit befriedigt, als es heißt, daß die gewerbepolitische Bethätigung unbeschadet der politischen Ueberzeugungen der Mitglieder erfolgen kann. Eine gewisse Gewerbepolitik ist ja nötig, hat sich aber dem Gesamtwohl unterzuordnen.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Museums- und Saalbau Solothurn. a) Museum: Schreinerarbeiten an Jos. Müller, Schreinermeister, Solothurn; b) Saalbau: Glaserarbeiten an Gebr. Hauser in Schaffhausen.

Zumbau Predigern, Zürich. Zimmerarbeit an das mech. Baugeschäft Jaf. Walder in Zürich III.

Sekundarschulhaus Bihl in Zürich III. Maurerarbeiten an das Baugeschäft Moosheer u. Kramer daselbst, die Granitarbeiten an Ortell u. Cassella, sowie an H. Alder daselbst.

Armaturenfabrik Zürich

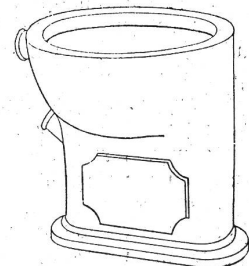
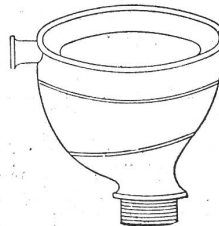
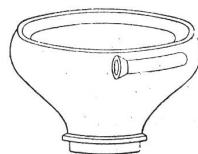
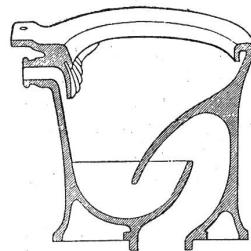
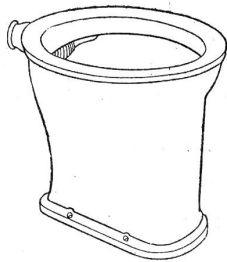
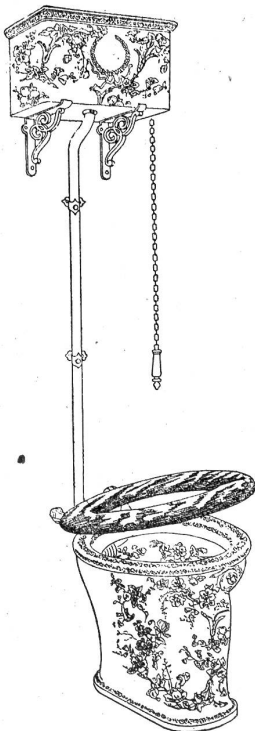
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer



Ankerstrasse 101.

FILIALE
der
Armaturen- und
Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Abteilung: Englische Closets.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Kant. Krankenanstalt Luzern. Straßenanlagen und Terrasserungsarbeiten an Gebr. Chiappori in Meggen.

Käseereinebau Berg (Thurgau) an J. Brauchli, z. Ziegelhof, daselbst.

Elektrizitätswerk Kubel. Die Granitarbeiten für die Befestigung der Abbruchmauer im Glühmoos sind an Johs. Mähe, Marmor- und Granitgeschäft in St. Gallen, vergeben worden.

Die Lieferung von 21 Straßenbahnwagen für Zürich wird an Geisberger u. Co. in Schlieren, die von 21 Stück an die Schweizerische Industrie-Gesellschaft in Neuhausen vergeben.

Die Lieferung von 1530 Meter Gußröhren, 250 mm weit, für Zürich wird an die L. von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen vergeben.

Die Arbeiten an dem Wagenschuppen mit Reparaturwerkstätte der Straßenbahn im Stiefeld Zürich werden wie folgt vergeben: die Erdarbeiten an Peter Cabadini, die Maurerarbeiten an J. Weiß u. Sohn, die Arbeiten von Bollinger Sandstein an H. Widmer, die von Granit an Käf u. Blattmann, Säulen und Decke aus armiertem Beton an Kocher u. Co., die Säulen im Keller an Knechtli u. Co., die Balken im Keller an Bär u. Co., alle in Zürich.

Verbandswesen.

Kantonaler Gewerbeverein Zug. Der am 6. August in Baar abgehaltene kantonale Gewerbetag beschloß die Gründung eines kantonalen zugerischen Handwerker- und Gewerbeverbandes; Herr Fidel Brandenberg wurde als Präsident bestimmt. Der Entwurf zu einem Gesetz über das Haus- und Marktweesen, sowie über den Gewerbebetrieb wurde nach einem Referat von Dr. Städelin-Graf mit wenigen Abänderungen acceptiert; man beschloß, ihn auf dem Wege der Initiative direkt dem Volkentscheid zu unterbreiten.

Verchiedenes.

Rheinthalische Gewerbeausstellung in Altstätten. Bei herrlichem Wetter fand letzten Sonntag die Eröffnung der 4. rheinthalischen Gewerbeausstellung statt. Herr Chr. Wetscher, Präsident des Centralcomites, eröffnete dieselbe mit kurzer, markiger Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des rheinthalischen Ausstellungswesens warf; dann folgte ein Rundgang in der schönen Ausstellungshalle samt Dependance und um 1 Uhr das Bankett im Saale zum „Ländhaus“, wo Herr Fitzpach Zurburg in einläßlicher Retrospektive speziell der Entstehung und Veranlassung der ersten Ausstellung in Altstätten gedachte und sein Hoch dem Handels- und Gewerbebestand des Rheinthals ausbrachte; des fernern sprachen die Herren Nationalrat Tobler, Dr. Luz, Redaktor Seifert, Redaktor Baumberger, Alt-Kantonrat Federer in Verneuf.

Etwa 230 Aussteller sind durch die Werke ihres Kunstfleißes vertreten, eingeteilt in 20 Gruppen, die sich in nachstehender Reihe folgen:

1. Spinn- und Webstoffe, 2. Möbel- und Zimmer-einrichtungen, 3. Leder- und Lederindustrie, 4. Marmor-, Sandstein- und Cementindustrie, 5. Metallindustrie, 6. Keramik (Töpferei), 7. Photographie und Malerei, 8. Bekleidung, 9. Papierindustrie, Typographie, Buchbinderei, 10. Nahrungs- und Genußmittel, 11. Drechserei, Korbflechterei und Holzschneiderei, 12. Architektur, Pläne und Modelle, 13. Seilerei und Bürstenbinderei, 14. Küferei, 15. Wagenbau und Wagenarbeiten, 16. Mechanische Gegenstände, 17. Weibliche Handarbeiten, 18. Gewerbe und Bildungswesen, 19. Forstwesen, 20. Verschiedenes.

Als vielbewundertes Kuriosum sei hier noch ein Gegenstand erwähnt, eine von Herrn Schreinermeister Frei in Au ausgestellte Kommode aus Eichenholz. Es wurde dieselbe gefertigt aus dem Holze einer 6,5 Meter tief unter der Erde beim Bau des Binnentals aufgefundenen Eiche, welche durch die wahrscheinlich viele Jahrhunderte lange Lagerung eine ganz ebenholzartige schwarze Farbe erhielt.

Im Atelier des Bildhauers Urs Eggenschwyler Zürich wird gegenwärtig ein Prachtexemplar von einem Löwen modelliert. Es wird derselbe zur Decoration bei der Stauffacherbrücke angebracht werden und dem „Löwenmeister“ gewiß alle Ehre machen.

Bauwesen St. Gallen. (Korr.) Seit Jahren ist die Bauhätigkeit auf dem Plage St. Gallen nie so lebhaft gewesen, wie dieses Jahr. Auf der Ostseite, auf dem Gebiete der Gemeinde Tablat, sind nach einander einige größere Etablissements für Schiffstückerie erstellt worden, wodurch die Nachfrage nach Wohnungen bedeutend beeinflusst wurde. Der Bau neuer Wohnhäuser wurde zur zwingenden Nothwendigkeit. Aehnlich verhält es sich auf der Westseite in Lachen-Bonwil, Oberstraße und Feible, wo fortwährend Miethäuser gebaut werden. Die Wohnungen sind meist längst vergeben, bevor nur die Häuser fertig und beziehbar sind. Auch am Rosenberg dauert die Bauhätigkeit an. Hier werden hauptsächlich Privathäuser oder Miethäuser mit komfortableren Wohnungen gebaut. Auf der Davidsbleiche wird von Herrn Baumeister Högger gegenwärtig ebenfalls ein größerer Bau, vermutlich ein Geschäftshaus, erstellt. Der schlechte Baugrund machte hier die Anlage eines Pfahlrostes nothwendig.

Die günstige geschäftliche Konjunktur, die in Aussicht stehende Ausführung der Bodensee-Zuggenburgbahn und der Bahnhofumbau werden dazu beitragen, daß die gegenwärtige Bauperiode anhält.

Um dem Mangel an Arbeiterwohnungen möglichst abzuhelfen, soll der hiesige katholische Männerverein beabsichtigen, eine Anzahl Wohnhäuser, man spricht von etwa dreißig, auf dem östlichen Teil des Rosenberges am Wienerberg zu erstellen. Ein günstiger Bauplatz soll bereits zu günstigem Preise angekauft und der Bau einzelner Häuser noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. Die Bemühungen des Vereins verdienen umsomehr Anerkennung, als von anderer Seite zur Beseitigung des thatächlich vorhandenen Mangels an Arbeiter-Wohnungen wenig gethan wird.

Der Gurten bei Bern erhält einen Hotelneubau. Herr Fritz Marti in Winterthur, dem der Gurten und die Gurtenbahn gehören, läßt droben im sog. Chuzengut durch Architekt Alb. Gerster in Bern einen bedeutenden Hotelneubau ausführen.

Hotelbau in Chur. Die Aktiengesellschaft für den Bau eines „Neuen Hotel Steinbock“ am Bahnhof in Chur hat sich konstituiert. Das Aktienkapital beträgt Fr. 300,000. Der Bauplatz kostet Fr. 131,378 oder Fr. 32,60 per m².

In Aussicht genommen ist die Erstellung eines guten Hotels mit 120 Betten in 80 Zimmern, sowie von Restaurations-, Cafe- und Gesellschaftslokalitäten. Der Speisesaal soll Tafelplätze für 300 Personen gewähren und auch zur Abhaltung von Bällen, Konzerten u. verwendet werden können. Außer dem Unterbau und dem Parterre würde das Etablissement noch 4 Etagen erhalten. Die oberste wäre als Mansardenbau gedacht; Vestibule, Garten mit Gartenwirtschaft u.

Präsident ist Hr. Parli, Vicepräsident Hr. Vener, Sekretär Hr. Kirchner.

Für den allgemeinen Bauplan wird der Verwaltungsrat nun unter einigen Architekten Ideenkonkurrenz eröffnen, dann werden die Detailpläne folgen. Mit dem Bau soll, wenn möglich, noch in diesem Herbst begonnen werden.

Neues Kurhotel. Wie verlautet, soll in Wald, der zweithöchsten Kirchgemeinde von Appenzell A. Rh., von einem Basler Konjortium ein großes Fremdenhotel erstellt werden. Der dazu nötige Bauplatz unterhalb des